

Ortschronik

Kalenderblätter

Im letzten Stadtanzeiger ist im Verlag eine Lithografie unter den Tisch gerutscht, nachfolgend in dieser Ausgabe.



Eisengießerei Albin Meichsner an der Oststrasse, 1909.

1885 vor 120 Jahren

Die Stadt besitzt seit diesem Jahr ein eigenes Rathaus. Die bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts sehr kleine Stadtgemeinde musste sich bis dahin mit gemieteten Räumen begnügen. Diese befanden sich im heutigen Gebäude der Sparkasse. Die Ratssitzungen wurden in der auf dem Markt stehenden, und 1887 abgebrannten, Gaststätte Ratskeller abgehalten.

Das Gebäude des rechten Teils des Rathauses stammt aus dem Jahr 1852. Der Neubau machte sich nach dem großen Brand am Markt von 1850 notwendig, bei dem 10 Wohnhäuser, 14 Hintergebäude, das Brauhaus und 4 Scheunen den Flammen zum Opfer fielen. Vor diesem Brand blieb der Ort 101 Jahre von derartigen Unglücken verschont.

Im Jahr 1878 mietete sich die Gemeindeverwaltung im Erdgeschoss des rechten Teils des heutigen Rathauses ein und kaufte es im Jahr 1885 für 35 000,- Mark. Das Gebäude mit Durchfahrt gehörte bis dahin dem Landwirt Christian Gottlieb Karl.

Am 16. Januar 1885 fand in den vom Erdgeschoss in das Obergeschoss verlegten Ratsräumen die erste Gemeinderatssitzung statt. Bürgermeister Haueisen führte damals u.a. aus:

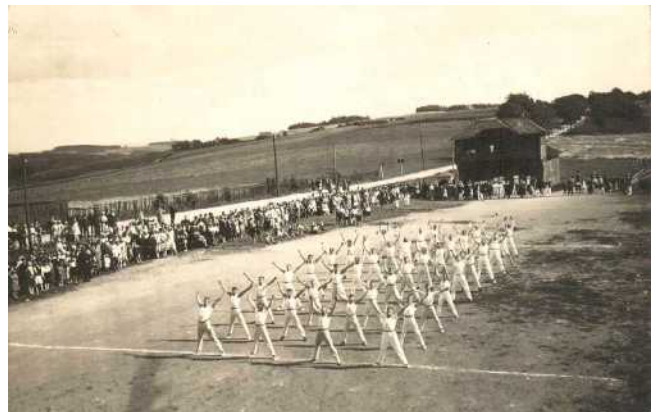
„Wir sind heute das erste Mal in dem Hause, obwohl wir Räume davon schon seit mehreren Jahren inne hatten, versammelt, von welchem wir sagen können, es ist nun das selbständige Heim der Stadt. Es ist der Ort, an welchem alle Angelegenheiten der Gemeinde beraten werden...“



Der ältere Teil des Rathauses um 1900.

1895 vor 110 Jahren

Bei Schützenfesten stellte die Schützengesellschaft immer eine Wache. Bis zum Jahr 1895 diente eine primitive Bretterbude dafür als Lokal. Im gleichen Jahr baute man eine neue Hauptwache, die im oberen Teil Raum für eine Musikkapelle bot. Ursprünglich mehr zum Birkenwäldchen hin platziert wurde diese nach dem Brand des alten Schützenhauses im Jahr 1900 auf dessen Brandstelle versetzt. Die Lebensdauer der Wache war nicht allzu lang. Wegen Baufälligkeit und Umgestaltung des Schützenplatzes in Zusammenarbeit mit dem Turnverein verschwand die Wache im Jahr 1932.



Bei einem Schauturnen des Turnvereins. Im Hintergrund die frühere Wache des Schützenvereins vom Schützenhaus aus gesehen.

1935 feierte Max Sonntag sein 40jähriges Geschäftsjubiläum. Das Gebäude entstand mit den anderen im Zug der Neuanlegung der Bahnhofstrasse im Jahr 1892. Dies war nach dem großen Brand vom Jahr 1890 an gleicher Stelle notwendig geworden. Bis 1895 wird hier die Manufaktur und Weißwarenhandlung Springer erwähnt.



Das Geschäftshaus Max Sonntag an der Ecke Bahnhof-, Mittelstrasse im Jahr 1909.

1945 vor 60 Jahren

Am 01. Juli, an einem Sonntag, lösten sowjetische Truppen die amerikanischen ab. Diese kamen aus Richtung Mylau mit Pferdegespannen, heruntergekommen und mit Sofas im Gepäck. Der Ratskeller diente als Ortskommandantur. Für das Dach des Gebäudes ließen sie sich einen beleuchteten Rahmen anfertigen, mit einer Größe von ca. 2 x 6 Metern und mit einer kyrillischen Inschrift versehen. Weiterhin ließen diese drei beleuchtete „Siegestore“ am Rathaus, in der Höhe der Tankstelle und an der Plauener Straße, Höhe frühere Ambulanz – Ortskrankenkasse, aufstellen. Diese verkehrsbehindernden „Siegestore“ überspannten die gesamte Straßenbreite und bestanden aus einem mit Stoff bespannten Holzrahmen mit aufgemalten kyrillischen Schriftzügen. Am 09. Juli erfolgte die beschränkte Wiederaufnahme des Postverkehrs und ab dem 17. Juli begannen 607 Mitarbeiter der Nema wieder mit der Produktion.

Scholz